

Arbeitskreis „Kultur und Soziales“

Diplompsychologe Werner Hübner erneut im Heimatmuseum zu Gast

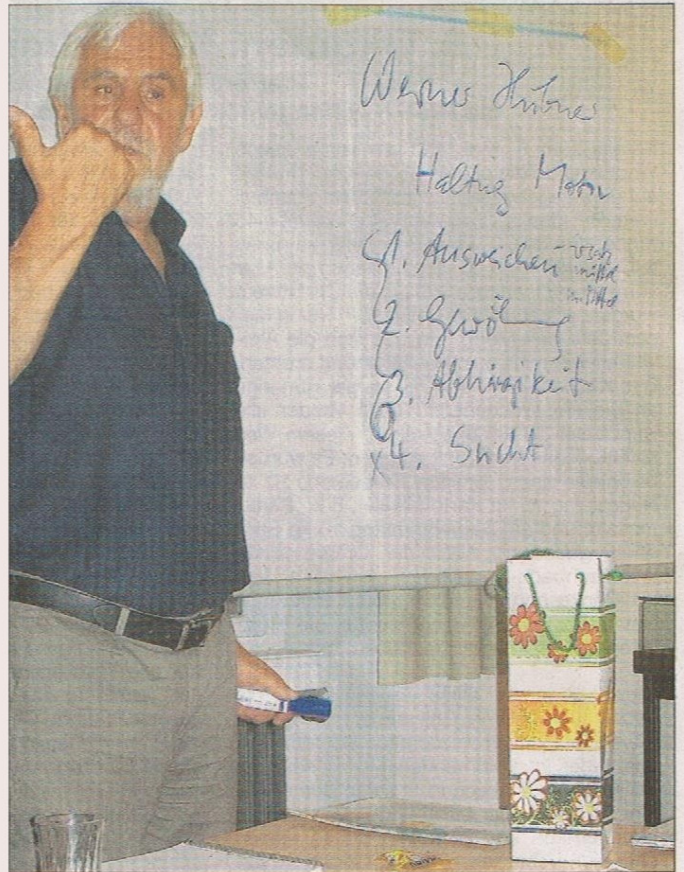
Bericht über Vortrag von Werner Hübner zum Thema Suchtgefährdung und Prävention

„Man ist sich heute einig, dass Drogengefährdung nicht zwangsläufig Folge einer bestimmten Ursache ist sondern durch ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren ausgelöst werden kann. Das Thema Suchtgefährdung gewinnt nicht erst an Bedeutung, wenn das jugendliche Probieralter angebrochen ist. Die Weichen dafür werden oftmals schon früher gestellt - und die Zeichen sind erkennbar!“

Diese Aussage hat der Dipl.-Psychologe Werner Hübner aus Köln bei seinem jüngsten Vortrag zum Thema „Fängt alles mit den Gummibärchen an?“ im Heimatmuseum erklärt und begründet. Schade, dass nur 14 Besucher der Einladung des inzwischen als AK „Kultur und Soziales“ in den Verein für Heimatpflege integrierten früheren DHB-Ortsverbandes Folge leisteten. Dadurch konnte der Referent die interessierte Zuhörerrunde in seine knapp zweistündigen Ausführungen jedoch aktiv mit einbinden. Er selbst ist im Raum Bonn mit dabei, im Rahmen von Elternabenden das Thema „Frühkindliche Suchtvorbeugung“ zu erläutern. Anhand einer Grafik stellte Hübner die verschiedenen Stationen einer solchen Entwicklung vor. Beginnend mit „Ausweichen“ mit Ersatzmitteln wie Gummibärchen, über „Gewöhnung“ zu „Abhängigkeit“ bis zur „Sucht“.

Der Fachmann begann seinen Vortrag mit einem Dreisprung, erklärte Verhaltensalternativen sowie Wichtigkeit von Vorbildverhalten der Eltern. Die Übergänge zwischen Konsum und Gewöhnung nannte er fließend. Wenn es sich dabei um eine Ersatzhandlung handle, sei auch hier die Grenze hin zur Abhängigkeit bzw. Sucht fließend. Sucht bedeute Abstinenz- und Kontrollverlust. Kinder mit „Spielräumen“ brauchen keine Ersatzbefriedigungen, wenn sie in der Gruppe Fantasie und Kreativität entwickeln, ihre Freizeit mit gemeinsamen Interessen aktiv gestalten können. Die Worte von Hermann Hesse „Die Wahrheit wird gelebt und nicht doziert“ fassen diese Erkenntnis zusammen.

Der Gast aus dem Rheinland, der in Waldfischbach geboren ist und hier seine Kindheit verbrachte, hat auch schriftliches Material zum Nachlesen der Problematik dieses Themas mitgebracht. Er nutzt diesen Anlass auch stets zum Besuch seiner Verwandtschaft vor Ort und in der näheren Umgebung.



Dipl. Psych. Werner Hübner erklärt seine Grafik mit den Stationen bis zur Sucht.

Blick in die erste Reihe der kleinen Zuhörerrunde im Heimatmuseum.

